

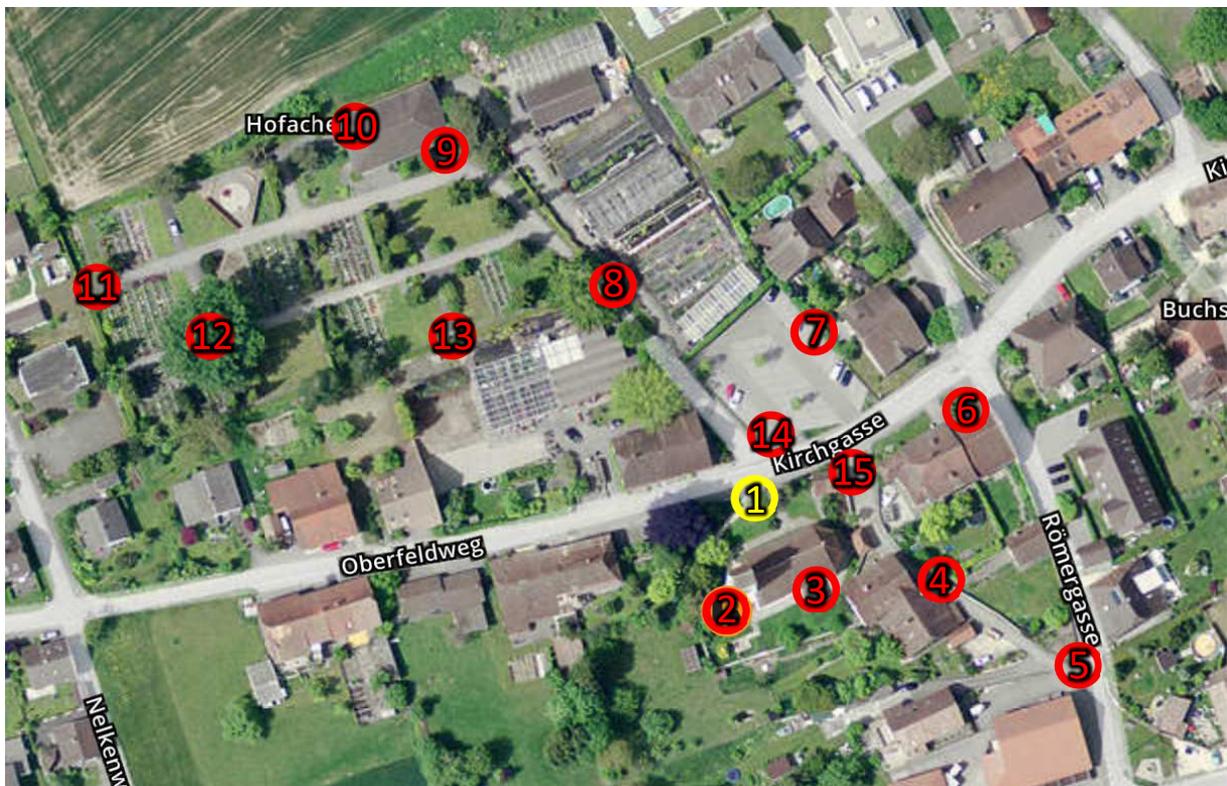
# Gottesdienst auf dem Weg

Station 1

## Anleitung

Die Sonntagsgottesdienste in unseren gewohnten Formaten sind aktuell bis auf Weiteres nicht mehr möglich. Dennoch ist für uns der Gottesdienst zentral. Darum gibt es ab sofort den «Gottesdienst auf dem Weg». Sie sind eingeladen alleine den gottesdienstlichen Stationenweg rund um die Kirche zu begehen – wir sind im Geist trotzdem miteinander verbunden. Der Stationenweg startet und endet bei der Kirche, ist rund 800 m lang und verläuft eben auf Teerstrassen. Der Autoparkplatz vor der Kirche ist offen. «Gottesdienst auf dem Weg» ist rund um die Uhr offen. Jeweils am Freitag wird der Stationenweg inhaltlich neu gestaltet: sicher wechseln die Lieder, Lesungen und die Predigt, dh. Stationen 5-11 und 14; die übrigen Stationen bleiben oft gleich. Nehmen sie nach Möglichkeit ein internetfähiges Smartphone mit QR-Code-Reader auf den Stationenweg mit. Die Stationen funktionieren aber auch ohne Technik.

Die geplante Kaffee-Station können wir auf Grund der Weisungen der Behörden leider nicht anbieten. **Wir sind aber telefonisch für sie da: 032 633 10 60.**



**Schützen wir einander: Solange die entsprechenden Weisungen des Bundesrates bestehen, bitte den Rundgang nur alleine besuchen!**

Probleme bei einer Station? Oder Gespräch gewünscht?  
Rufen sie ungeniert an: 032 633 10 60

reformierte  
kirche niederbipp

## Sammlung

*Unsere Hilfe steht im Namen des HERRN,  
der Himmel und Erde gemacht hat,  
der ewig Treue hält  
und nicht fahren lässt das Werk seiner Hände.  
(Psalm 124,8; 138,8)*

Liebe Geschwister in Jesus Christus  
Herzlich Willkommen zum Gottesdienst auf dem Weg!  
Wir feiern zusammen Gott, den Vater, den guten Schöpfer,  
Gott, den Sohn, Jesus Christus, den Herrn über alle Mächte und  
Gewalten,  
Gott, den Heiligen Geist, der uns miteinander verbindet.  
Dieser dreieine Gott ist gerade jetzt mit uns auf dem Weg.

Wir beten:

Mitten am Tag sind wir vor dir, Herr.  
Wir halten inne und kommen zur Ruhe.  
Du bist mitten unter uns.  
Nimm alles von uns, das uns belastet.  
Amen

## Klage

*Meine Seele verdrießt mein Leben;  
ich will meiner Klage bei mir ihren Lauf lassen  
und reden in der Betrübnis meiner Seele  
(Hiob 10,1)*

Vater im Himmel,  
wir klagen dir das Böse das wütet,  
das Leid, das wir erleben und sehen,  
die Not, die drückt

- in unserem eigenen Leben ...
- in unseren Familien und im Umfeld ...
- in unseren Dörfern ...
- in unserem Land ...
- in der weiten Welt ...

*Und er sah ihre Not an,  
da er ihre Klage hörte  
(Psalm 106,44)*

## Busse

Wir beten mit Psalm 51 und bekennen dabei unsere Verfehlungen:

*3 Hab Erbarmen mit mir, Gott!*

*Das entspricht doch deiner Güte.*

*Vergib mir meine Vergehen!*

*So groß ist deine Barmherzigkeit.*

*4 Wasche mich rein von meiner Schuld.*

*Säubere mich von meiner Sünde.*

*5 Denn meine Vergehen kenne ich genau.*

*Meine Sünde ist mir täglich bewusst.*

*6 Gegen dich allein habe ich mich verfehlt.*

*Ich tat, was in deinen Augen böse ist.*

*Du behältst recht mit deinem Schuldspruch.*

*Du bist vollkommen in deinem Urteil.*

*7 Ja, in Schuld hinein wurde ich geboren.*

*Die Sünde bestimmt mein Leben,*

*seit meine Mutter mich empfangen hat.*

*8 Ja, du hast Gefallen an der Wahrheit,  
die ein Mensch in seinem Inneren sucht.*

*Forsche ich nach ihr im Verborgenen,*

*soll deine Weisheit mich dabei leiten.*

*9 Reinige mich mit der Ysop-Pflanze,*

*dass ich von meiner Schuld frei werde.*

*Wasche mich rein, weißer als Schnee!*

*10 Lass mich wieder Jubel und Freude spüren.*

*Meine Glieder sollen sich fröhlich regen,*

*die du mit Schmerzen geschlagen hast.*

*11 Schau nicht auf meine Verfehlungen*

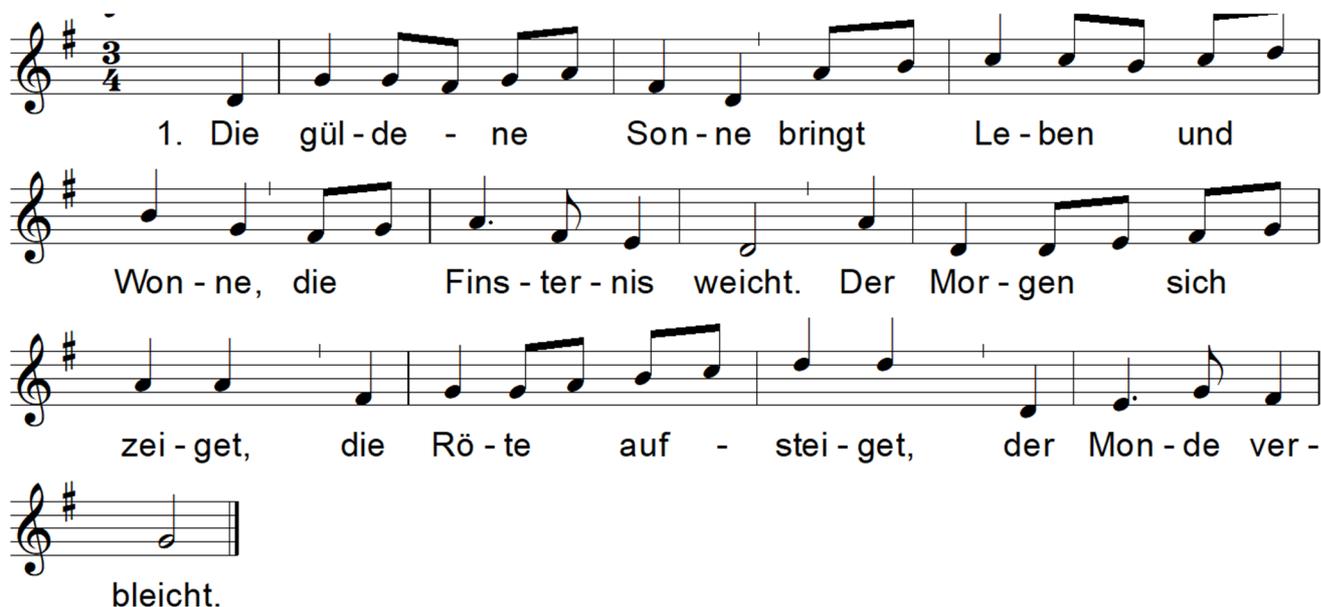
*und vergib mir alle meine Schuld!*

*12 Erschaffe in mir, Gott, ein reines Herz.*

*Und einen neuen Geist gründe fest in mir!*

## Lob & Dank

Wir singen, lesen oder hören uns das Lied an:



1. Die gül - de - ne Son - ne bringt Le - ben und  
Won - ne, die Fins - ter - nis weicht. Der Mor - gen sich  
zei - get, die Rö - te auf - stei - get, der Mon - de ver -  
bleicht.

Nun sollen wir loben / den Höchsten dort oben, / dass er uns die Nacht / hat wollen behüten / vor Schrecken und Wüten / der höllischen Macht.

Kommt, lasset uns singen, / die Stimmen erschwingen, / zu danken dem Herrn. / Ei bittet und flehet, / dass er uns beistehet / und weiche nicht fern.

In meinem Studieren / wird er mich wohl führen / und bleiben bei mir, / wird schärfen die Sinnen / zu meinem Beginnen / und öffnen die Tür.

Lied anhören:

<http://gofile.me/40ZYf/71DWA1E3a>



Wir beten:

Vater im Himmel,  
wir danken dir für ...

*Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen und ehre deinen Namen ewiglich. Denn deine Güte ist groß über mir, du hast mein Leben errettet aus der Tiefe des Todes. (Psalm 86,12)*

Probleme bei einer Station? Oder Gespräch gewünscht?  
Rufen sie ungeniert an: 032 633 10 60

reformierte  
kirche niederbipp

## Predigt Teil 1

Es ist Mittwochabend kurz vor 22:00 Uhr und ich sitze mit meiner Frau Sarah auf dem Sofa. Soeben haben wir das virtuelle Kirchencafé beendet. Ich erzähle Sarah, dass ich heute Donnerstag den Gottesdienst auf dem Weg vorbereiten muss, aber dieses Mal einfach noch komplett leer bin. Anders als sonst habe ich schlicht keine Idee, was dran sein könnte. Ich bin nicht schon in den Tagen zuvor über irgendein Puzzleteil gestolpert, das sich dann als Ahnung im Nachdenken, Forschen und Prüfen nach und nach zu einem Bild verdichtet hat.

Mich beschäftigen zwar im Moment viele Dinge im Zusammenhang mit der Kirchgemeinde. Zum Beispiel, wie wir hoffentlich ab dem 14. Juni wieder zeitgleich gemeinsam Gottesdienst feiern können. Doch die Abstandsregeln etc. werden es trotzdem verunmöglichen, wieder «wie normal» zu feiern. Die Frage ist: Wie kann ein für alle gelingendes Gottesdienst aussehen? Für alt und jung, Unbesorgte und Vorsichtige, Gesunde und Gefährdete? Die einzige Lösung im Moment ist eine kombinierte Form von digital und analog mit dem nötigen Abstand: Senioren und gefährdete Einzelpersonen in der Kirche, Familien gemeinsam mit Besuchern als kleine Gruppen zuhause, das ganze interaktiv verbunden und geleitet über einen Video-Livestream. Der traditionelle reformierte Gottesdienst funktioniert nicht wirklich mit Abstand und einer Videoaufzeichnung. Es braucht vielmehr spürbare Gemeinschaft. Und die ist im Moment nur möglich im Austausch in der kleinen Gruppe - trotz Abstand. Es braucht mehr als ein Fernsehprogramm von der Kanzel bzw. über den Bildschirm. Es braucht gemeinschaftliches Feiern vor Ort: Singen, hören, diskutieren, beten. Darum: Einzelpersonen und Gruppen zuhause und in der Kirche, im direkten Austausch miteinander vor Ort und verbunden über den Stream aus der Kirche. Das ist aus unserer Sicht die einzige Form, die unter den gegebenen Umständen auf alle Rücksicht nimmt. Und ja, sie versucht das biblische Vorbild des Hausgottesdienstes im digitalen Zeitalter aufzunehmen. Aber das wäre revolutionär. Seid ihr überhaupt bereit, euch auf diese total neuen Formen einzulassen? Diese Gemeindeentwicklungsfragen treiben mich um. Aber soll ich euch dazu eine ganze Predigt halten? Wohl kaum... Das ist mehr meine Welt als eure. Ich bin leer... Sarah spiegelt mir, dass es ja nicht verwunderlich sei, dass ich im Moment kaum wisse, was für uns und für euch als biblischer Gedankenanstoss dran sei. Schliesslich würde ich durch die fehlenden Veranstaltungen und Kontakte ja euch als Gemeinde kaum spüren.

Sarah geht um 22:15 ins Bett, doch ich bin noch nicht bettklar. Ich entscheide mich gegen die Vernunft dafür, noch einen Film anzuschauen - wie schon öfters in der Corona-Zeit. Ich frage Gott innerlich, ob und was zu schauen wohl dran sei. Denn wenn schon unvernünftig sein, dann wenigstens mit etwas Tiefschürfendem. Ich scrolle durch die Replay-Liste in der Quickline-App, doch es macht bei mir innerlich nirgends Klick. Mein Blick gleitet darum auch über meine noch nicht angeschauten DVDs im Gestell. Ich bleibe schliesslich beim Film «Knowing» hängen. Den habe ich letzthin auf dem Werkhof aus dem Abfall gefischt. Ein fantastischer Endzeitthriller über eine mysteriöse Prophetie. Beim Anschauen des Filmes entdecke ich erfreut verschiedene biblische Bezüge und Zitate. Ich bleibe gedanklich hängen bei dem Vater der Hauptfigur des Films, einem Pastor. In seiner Predigt jährlich an Pfingsten ging es anscheinend immer um die Achtung gegenüber den prophetisch begabten Menschen. Und jetzt macht es plötzlich doch noch Klick: Genau, das ist es doch, was wir im Moment brauchen. Prophetische Einsicht von Gott her in unserer Situation. Es gibt im Moment so viele Unbekannte in der Gleichung. Wie lange und in welcher Form wird uns das Virus noch beschäftigen und einschränken? Wieviel Vorsicht ist nötig? Welche Regeln sind sinnvoll? Kommt die zweite Welle? Wie soll ich mich verhalten als Einzelperson, als Familie? Wie sollen wir planen und entscheiden als Gemeinde? Es gibt tausend Optionen... Verstandesmässig lässt sich Vieles abwägen, Einiges wahrscheinlich ausschliessen. Doch wem sollen wir warum glauben in seinen Einschätzungen? Wir bräuchten dringend Klarheit von oben, eben Prophetie!

Predigt anhören:

<http://gofile.me/40ZYf/0yKug3NiG>

Probleme bei einer Station? Oder Gespräch gewünscht?  
Rufen sie ungeniert an: 032 633 10 60



Prophetie? Wir lesen in beiden Testamenten immer wieder von Propheten bzw. von prophetisch begabten Menschen und dem Umgang mit Prophetie. Zum Beispiel:

## Lesung Altes Testament:

### Aus Jeremia 1

*1 Die Worte Jeremias, des Sohnes Hilchijas, aus der Priesterschaft zu Anatot im Land Benjamin. 2 An ihn erging das Wort des HERRN in den Tagen des Königs Joschija von Juda, des Sohnes Amons, im dreizehnten Jahr seiner Regierung, 3 ebenso in den Tagen des Königs Jojakim von Juda, des Sohnes Joschijas, bis das elfte Jahr des Königs Zidkija von Juda, des Sohnes Joschijas, zu Ende ging, als im fünften Monat Jerusalem in die Verbannung ziehen musste.*

*4 Das Wort des HERRN erging an mich: 5 Noch ehe ich dich im Mutterleib formte, habe ich dich ausersehen, noch ehe du aus dem Mutterschoß hervorkamst, habe ich dich geheiligt, zum Propheten für die Völker habe ich dich bestimmt. 6 Da sagte ich: Ach, Herr und GOTT, ich kann doch nicht reden, ich bin ja noch so jung. 7 Aber der HERR erwiderte mir: Sag nicht: Ich bin noch so jung. Wohin ich dich auch sende, dahin sollst du gehen, und was ich dir auftrage, das sollst du verkünden. 8 Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin mit dir um dich zu retten - Spruch des HERRN. 9 Dann streckte der HERR seine Hand aus, berührte meinen Mund und sagte zu mir: Hiermit lege ich meine Worte in deinen Mund.*

Lesung anhören:

<http://gofile.me/40ZYf/jTlhar77B>



## Lesungen Neues Testament:

### Aus 1Korinther 12 & 14

*7 Das Wirken des Geistes zeigt sich bei jedem auf eine andere Weise. Es geht aber immer um den Nutzen für alle. 8 Der eine ist durch den Geist in der Lage, voller Weisheit zu reden. Ein anderer kann Einsicht vermitteln – durch denselben Geist! 9 Einem dritten wird durch denselben Geist [besonderer] Glauben geschenkt. Wieder ein anderer hat durch den einen Geist die Gabe zu heilen. 10 Ein anderer hat die Fähigkeit, Wunder zu tun. Ein anderer kann als Prophet reden. Und wieder ein anderer kann die Geister unterscheiden. Der Nächste spricht in verschiedenen Arten von fremden Sprachen, ein weiterer kann diese Sprachen übersetzen. 11 Aber das alles bewirkt ein und derselbe Geist. Er teilt jedem eine Fähigkeit zu, ganz so wie er es will. [...]*

*27 Ihr seid der Leib von Christus! Jeder Einzelne von euch ist ein Teil davon. 28 Und Gott hat jedem in der Gemeinde seine Aufgabe zugewiesen. Zu nennen sind: erstens die Apostel, zweitens die Propheten, drittens die Lehrer. Dann gibt es die Fähigkeit, Wunder zu tun. Als Nächstes die Gabe zu heilen. Schließlich die praktischen Hilfeleistungen, die Leitungsaufgaben und das Sprechen in verschiedenen Arten von fremden Sprachen [und so weiter ...]*

*3 Wer als Prophet redet, spricht zu den Menschen. Er baut die Gemeinde auf, ermutigt sie und tröstet sie. [...]  
26 Wenn ihr zusammenkommt, kann jeder etwas beitragen: einen Psalm, eine Lehre, eine Offenbarung, eine Rede in fremden Sprachen oder eine Deutung dazu. Alles soll dazu dienen, die Gemeinde aufzubauen. [...] 29 Auch von denen, die als Propheten reden, sollen nur zwei oder drei zu Wort kommen. Die anderen sollen dann ihre Rede beurteilen.*

### Aus 1Thessalonicher 5

*19 Löscht die Flamme des Heiligen Geistes nicht aus! 20 Missachtet die prophetischen Weisungen nicht! 21 Prüft aber alles und behaltet nur das Gute!*

Lesung anhören:

<http://gofile.me/40ZYf/7gef3CRFW>



## Predigt Teil 2

Ja, wo sind die Propheten und Prophetinnen in unserer reformierten Kirche? In unserer Kirchgemeinde?

Unsere reformierte Tradition hat bei den Hauptverantwortlichen vor allem die Lehrer, die Hirten und die Verwalter gefördert. Das hatte seine grossen Stärken. Die reformierte Kirche war im Kanton Bern so über Jahrhunderte ein stabiler, sicherer Hort für die ganze Gesellschaft. Viele profitierten davon. Nüchternheit und Vernunft verhinderten überbordende Auswüchse und gewisse Irrwege. Dass dafür eine gewisse Lebendigkeit fehlte, glaubte man in Kauf nehmen zu können. Doch in Krisenzeiten wie wir sie als Kirche nicht erst seit Corona erleben, wird nun schmerzlich sichtbar, dass viele andere Gaben und Rollen in unserer Kirche stark unterentwickelt sind. So wichtig gute Lehrer, empathische Hirten und korrekte Verwalter sind: Die Kirche als Leib von Jesus Christus, könnte, dürfte, ja müsste doch noch so viel vielfältiger sein. Und wir wären dann auch krisenfester - resilient und agiler auf neudeutsch.

*Das Wirken des Geistes zeigt sich bei jedem auf eine andere Weise. Es geht aber immer um den Nutzen für alle.*

Wo sind die Propheten in unserer Kirchgemeinde? Ihr wisst, ich bin als Pfarrer kein typischer Vertreter meiner Zunft. Ich bin nicht der wortgewaltige Lehrer von der Kanzel, ich bin auch nicht der Hirte, der treu allen Schäfchen in der Gemeinde nachgeht. Aber ich bin auch nicht Prophet. Nach meinem Weg in den letzten Jahren bin ich zum Schluss gekommen, dass meine Berufung eine apostolische ist. Apostel bedeutet auf Griechisch «Gesandter». Ich darf immer wieder Neuland betreten, Vordenker und Speerspitze sein, nötige Entwicklungen vorantreiben oder begleiten. Aufgabe des Apostels scheint mir auch die Vernetzung von Menschen und der Blick fürs grosse Ganze. Ja, ich denke meist weiter als andere, ich antizipiere früh und mutig und bleibe beharrlich an Ideen dran. Das hat wohl auch mit der Gabe des Glaubens zu tun (1Kor 12,9). Es ist wohl eine Art geistliches Vorstellungsvermögen. Eine Faszination dafür, was Gott noch möglich machen könnte und dann beharrlich darauf hinzuarbeiten. Diesen Traum Schritt für Schritt in die Wirklichkeit ziehen, gestalten und gestalten lassen. Auch wenn das mit Sicht für die Zukunft zu tun hat, ist es nur beschränkt eine prophetische Gabe. Prophetie bedeutet nicht primär die Zukunft voraussagen zu können, sondern im hier und jetzt das Wort oder Bild von Gott weitergeben zu können, das klärt, aufbaut, überführt und tröstet.

Wo sind die prophetisch begabten Personen in unserer reformierten Kirchgemeinde? Wir wissen nicht, was die Zukunft bringt. Es gibt tausend mögliche Szenarien – erfreuliche und düstere. Und wir müssen jetzt entscheidende Weichen stellen, als Kirche und privat. Wer sorgt sich nicht nur um uns und lehrt uns die «gesunde Lehre», sondern gibt uns auch das aktuelle Wort oder Bild von Gott weiter, das klärt, aufbaut, überführt und tröstet? Wie können wir gemeinsam eine Gesprächs-, Gebets- und Leitungskultur in unserer Kirchgemeinde entwickeln, die das Hören auf Gott und damit die Intuition und die Vernunft neu zusammenbringt?

Predigt anhören:

<http://gofile.me/40ZYf/IgnL1e7EY>



## Predigt Teil 3

Prophetie tönt ja so abgefahren. Aber es fängt damit an, darauf zu vertrauen, dass Gottes Geist durch Jesus Christus wirklich in uns lebt. Und dass er darum auch auf die uns je eigene Art mit uns kommunizieren kann und will. Indem wir anfangen auf intuitive Impulse zu achten: Gedanken, Gefühle, Eindrücke, innere Bilder, Träume usw. Das braucht Momente der Stille. Oder öfters auch nur ganz kurze Momente des Innehaltens. Aber es braucht Erfahrung und Übung im Unterscheiden. Und es braucht dazu auch den Austausch in der Gemeinschaft. Es geht nämlich wie gesagt gerade nicht darum sich zu Gunsten der Intuition vom Verstand zu verabschieden. Sie sind vielmehr gegenseitig aufeinander angewiesen. Wir haben gelesen wie Paulus schreibt: *Missachtet die prophetischen Weisungen nicht! Prüft aber alles und behaltet nur das Gute!* Wahre Prophetie ist nie gegen Kritik immun. Sollte die Prophetie wahr sein, hält sie der echten kritischen Prüfung stand und wird nur stärker, je mehr sie durch Vergleich mit der Heiligen Schrift allenfalls korrigiert oder bestätigt ist. Sie wird nur sicherer, wo sie durch ergänzende Eindrücke anderer bestätigt oder korrigiert werden. Erst so können allenfalls eine relative Sicherheit erlangen, dass wir tatsächlich Gottes Stimme gehört haben und nicht nur unserem eigenen Wunschdenken oder unseren Flausen aufgesessen sind.

Eines meiner einschneidenden Erlebnisse mit Prophetie ist meine Berufung zum «Hirten der schwarzen Schafe». Dieses starke prophetische Bild für mich hatte 2007 ein Mitglied einer Band der ersten Generation christlichen Metals aus den 80ern. Diese Berufung stand erst ziemlich schief im Raum und passte nicht recht zum Reden Gottes, wie ich es ein halbes Jahr vorher unglaublich deutlich gespürt hatte. Es dauerte 3 Monate des Ringens und Prüfens im Austausch mit Anderen bis schliesslich doch plötzlich alles passte. Gott bestätigte meine Entscheidung mit der 50%-Pfarrstellenanfrage aus Wattenwil dieses Mal umgehend und eine prophetische Bestätigung folgte während dem Vikariat in der Reformierten Kirchgemeinde Lyss durch meinen Lehrpfarrer und Andere.

In meiner ersten Kirchgemeinde als Pfarrer in Wattenwil konnte ich weitere verschiedene Erfahrungen im prophetischen Hören sammeln. Mein alter Pfarrkollege dort hatte hier vorgespurt. Im wöchentlichen Frühgebet nahmen wir uns neben Anbetung und Fürbitte immer auch Zeit zum «Hören» auf Gott. Wir tauschen jeweils anschliessend die Eindrücke aus: Gedanken, Bibelstellen und innere Bilder. Meistens kam nichts Bahnbrechendes dabei heraus. Immer wieder blieben die verschiedenen Elemente auch unverbunden. Rätselhaft. Wir liessen das dann einfach so stehen. Doch regelmässig ergab sich im Gespräch auch ein Gesamtbild, das die aktuelle Situation hilfreich deutete und/oder Impulse für das weitere Gebet und Handeln gab. Ich erinnere mich zB. an einen Morgen als eine Seniorin innerlich ein Bild von einem Alpsegentrichter sah, der das Wort über das ganze Land verteilte. Die Bibelstellen, die uns anderen geschenkt wurden, ergänzten das Bild passend, aber dramatisch. Später am Morgen bekam ich dann ein Telefon vom Schweizer Radio mit der Einladung für eine Talk-Sendung zu einem sehr kontroversen Thema. Nach den Eindrücken vom morgen war ich vorbereitet. Und für mich klar: Ich bin dabei - trotz der Risiken! Es hat sich gelohnt.

Während ich das schreibe ist es Donnerstagabend geworden. Innerhalb von 24h ist aus Leere, über ein Gespräch zur Sache, dann einen Impuls nach einem stillen Stossgebet, einen Film und einigem Nachdenken diese Predigt entstanden. Mein persönlicher Eindruck ist: Es könnte prophetisch sein, dass wir alle in unserer Krisensituation mehr Raum für Prophetie brauchen. Wir sollten gemeinsam das Hören und Prüfen einüben. Ist das nun Gottes Reden? Prüft es selbst! Sprecht mit anderen darüber. Widersprecht mir. Gemeinsam werden wir sicher herausfinden, was Gott uns hier uns heute sagen will, um zu klären, aufzubauen, zu überführen und zu trösten.

*Globt sigsch du, HERR, vo Ewigkeit zu Ewigkeit! Dis Wort isch ä Lampe für mi Fuess und es Liecht uf mim Weg!  
[und Gottes Volk seit:] Amen! (nach Ps 106:48.119:105)*

Predigt anhören:

<http://gofile.me/4OZYf/6rdVqtCRA>



Probleme bei einer Station? Oder Gespräch gewünscht?  
Rufen sie ungeniert an: 032 633 10 60

reformierte  
kirche niederbipp

## Bekennnislied

Wir singen, lesen oder hören uns das Lied an:



1. Er weckt mich al - le Mor - gen, er weckt mich  
Gott hält sich nicht ver - bor - ren, führt mich den  
1. selbst das Ohr. dass ich mit sei - nem Wor - te be -  
Tag em - por,  
grüss das neu - e Licht. Schon an der Dämm - rung Pfor -  
te ist er mir nah und spricht.

2. Er spricht wie an dem Tage,/ da er die Welt erschuf./ Da schweigen Angst und Klage;/ nichts gilt mehr als sein Ruf./ Das Wort der ewgen Treue,/ die Gott uns Menschen schwört,/ erfahre ich aufs neue/ so, wie ein Jünger hört.

3. Er will, dass ich mich füge./ Ich gehe nicht zurück,/ hab nur in ihm Genüge,/ in seinem Wort mein Glück./ Ich werde nicht zuschanden,/ wenn ich nur ihn vernehm./ Gott löst mich aus den Banden,/ Gott macht mich ihm genehm.

4. Er ist mir täglich nahe/ und spricht mich selbst gerecht./ Was ich von ihm empfahe,/ gibt sonst kein Herr dem Knecht./ Wie wohl hat's hier der Sklave,/ der Herr hält sich bereit,/ dass er ihn aus dem Schläfe/ zu seinem Dienst geleit.

5. Er will mich früh umhüllen/ mit seinem Wort und Licht,/ verheissen und erfüllen,/ damit mir nichts gebricht,/ will vollen Lohn mir zahlen,/ fragt nicht, ob ich versag./ Sein Wort will helle strahlen,/ wie dunkel auch der Tag.

Lied anhören:

<http://gofile.me/40ZYf/YQkhSeokR>



## Glaubensbekenntnis

Wir bekennen unseren Glauben – verbunden mit den Christen aller Zeiten, aller Konfessionen und aller Orte:

*Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde,  
und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige, allgemeine, christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.  
Amen.*

*(Apostolisches Glaubensbekenntnis)*

## Bitten & Fürbitten

Wir beten:

Vater im Himmel

Du weisst, was ich brauche. Ich bitte dich um ...

Wir bitten dich auch für ...

Beschütze die Menschen in unseren Dörfern.

Gib allen, die Entscheidungen zu fällen haben, deine Weisheit.

Gib allen deine Kraft, Inspiration und deinen Frieden, besonders dem medizinischen Personal, den Behörden, den Forschern.

Versorge alle, die Mangel haben oder deren Existenz auf dem Spiel steht.

*Unser Vater im Himmel!*

*Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.*

*Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.*

*Unser tägliches Brot gib uns heute.*

*Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.*

*Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.*

*Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.*

*Amen.*

Wir vom Kirchgemeindeteam beten gerne konkret mit!

Schicken sie darum ihre Anliegen zur Fürbitte gerne auch an:

[samuel.hug@kirche-niederbipp.ch](mailto:samuel.hug@kirche-niederbipp.ch)

## Sendungslied

Wir singen, lesen oder hören uns das Lied an:

1. Herr, gib uns Mut zum Hö - ren auf das, was du uns  
sagst. Wir dan - ken dir, dass du es mit uns wagst.

2. Gib du uns Mut zum Leben,/ auch wenn es sinnlos scheint./  
Wir danken dir,/ denn du bist uns nicht feind.
3. Gib du uns Mut zum Dienen,/ wo's heute nötig ist./  
Wir danken dir,/ dass du dann bei uns bist.
4. Gib du uns Mut zur Stille,/ zum Schweigen und zum Ruhn./  
Wir danken dir:/ Du willst uns Gutes tun.
5. Gib du uns Mut zum Glauben/ an dich, den einen Herrn./  
Wir danken dir,/ denn du bist uns nicht fern.

Lied anhören:

<http://gofile.me/40ZYf/J5UfnkmKk>



## Segen

*Wenn wir jetzt weitergehen, dann sind wir nicht allein.  
Der Herr hat uns versprochen, bei uns zu sein.*

*Wir nehmen seine Worte und Taten mit nach Haus.  
und richten unser Leben nach seinem aus.*

Du bist gesegnet:

*Der Herr segne dich und behüte dich;  
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;  
der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden!  
(4Mose 6,24–26)*

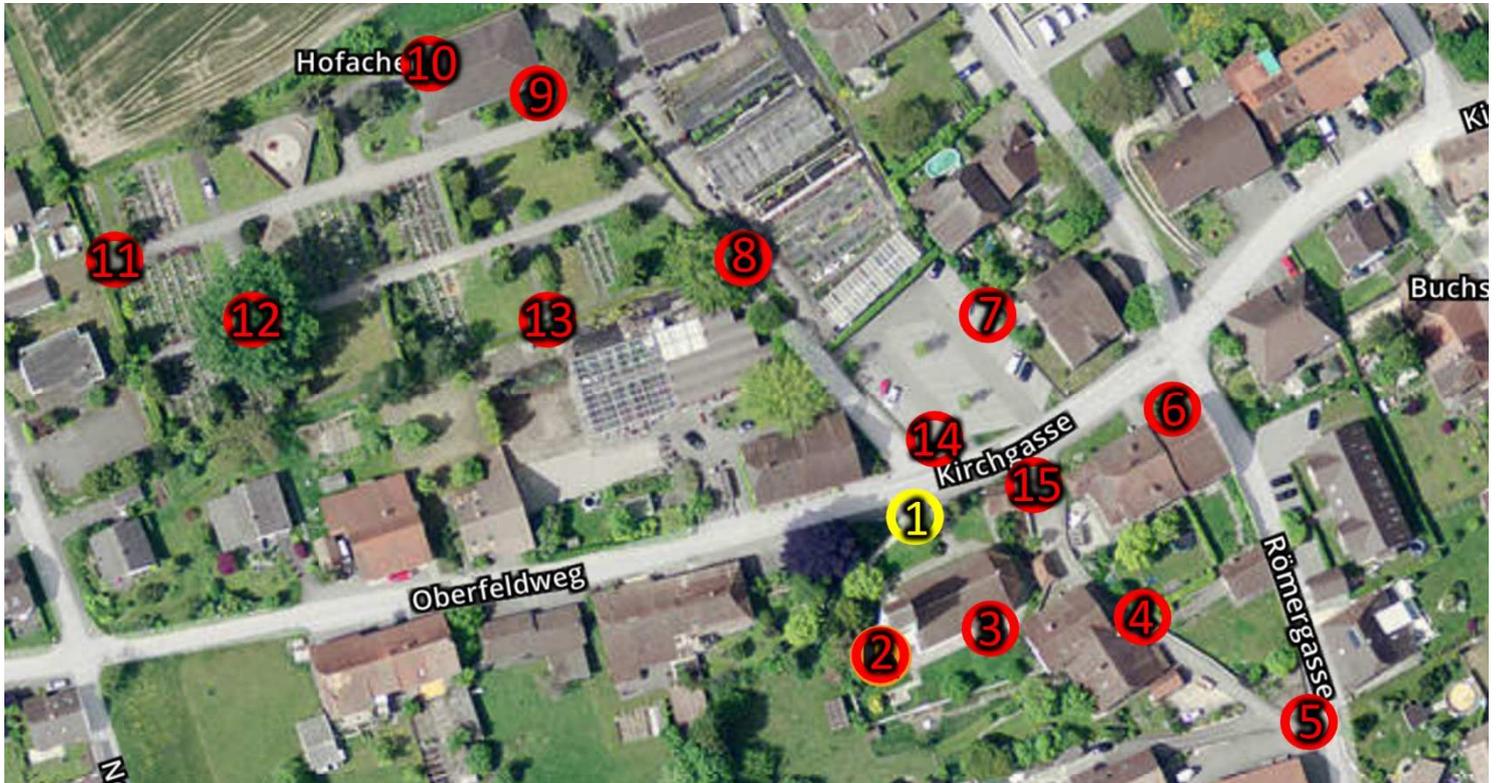
Amen, so ist es!

# Gottesdienst auf dem Weg

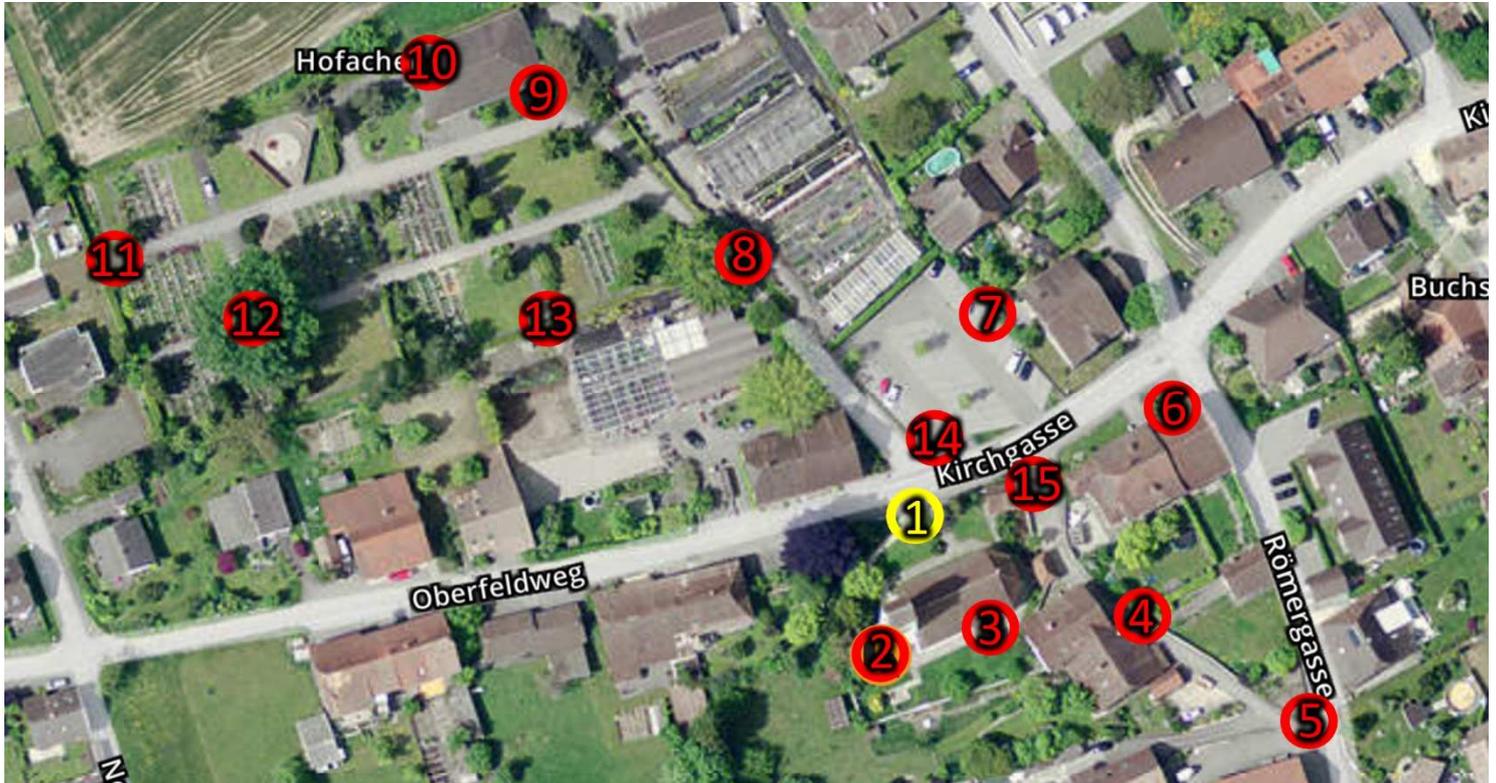
## Start

Nächster Posten #2:  
Türe Eingang Kirche

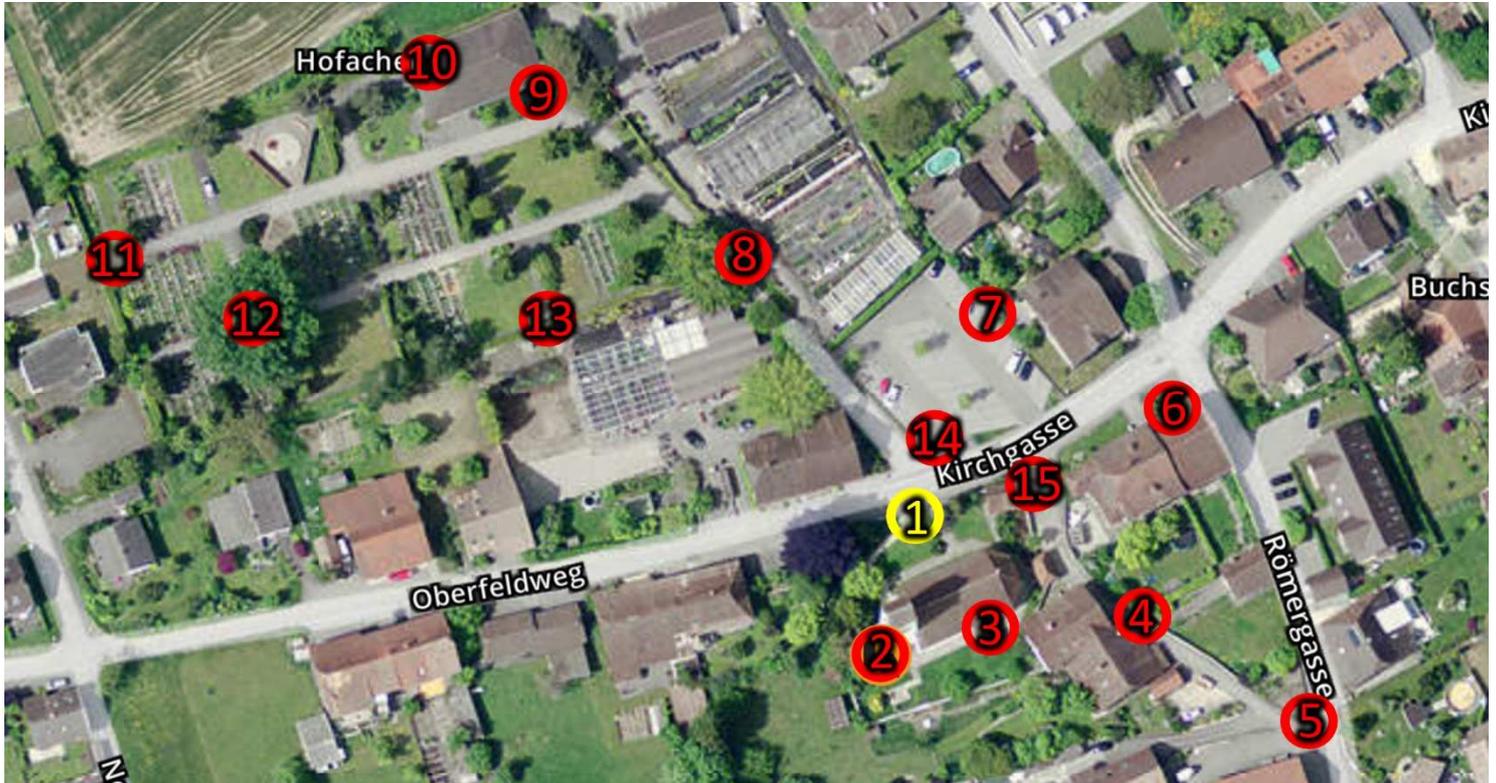
# Nächster Posten #3: Türe Seiteneingang Kirche



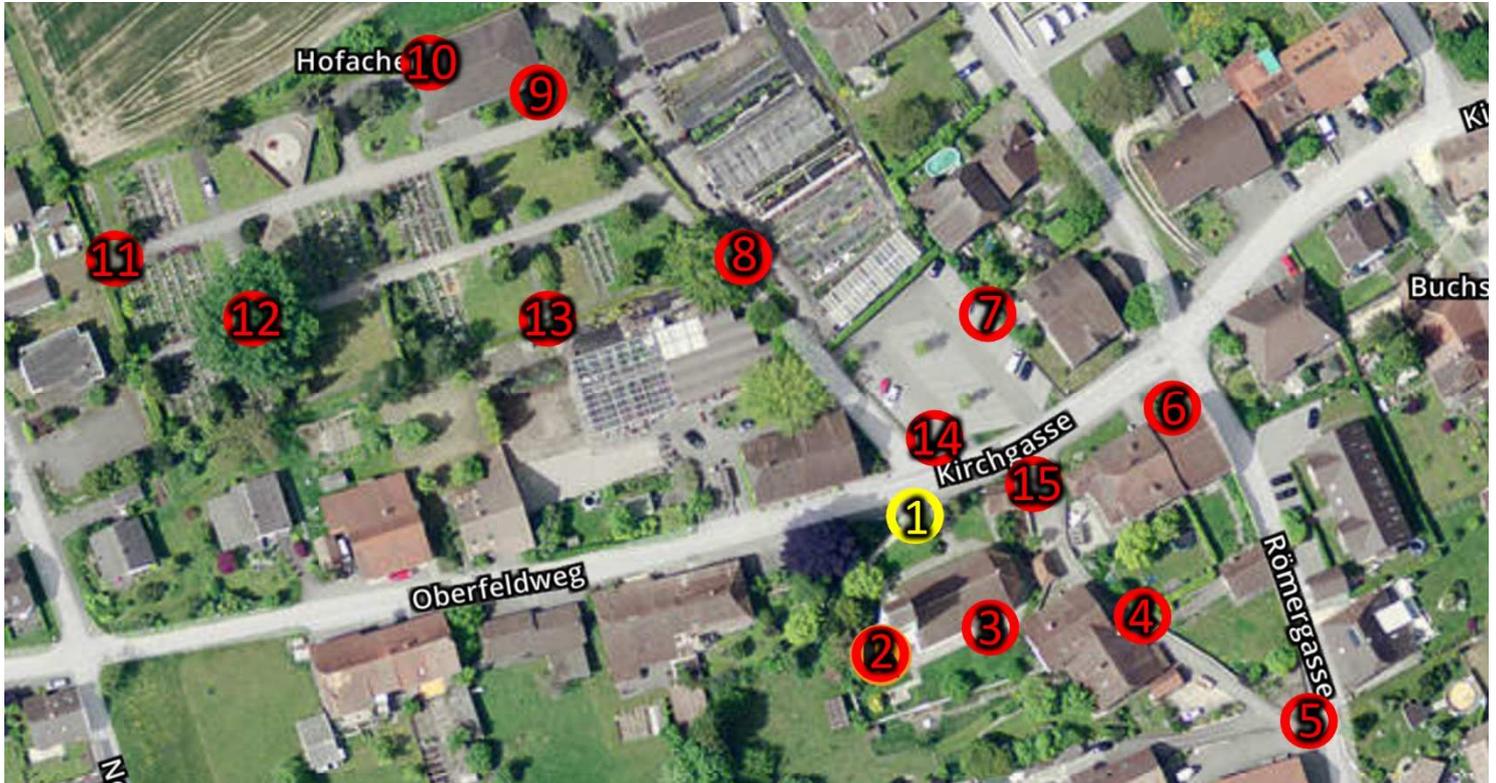
# Nächster Posten #4: Türe zum Kirchengarten (Kirchgasse 17/19)



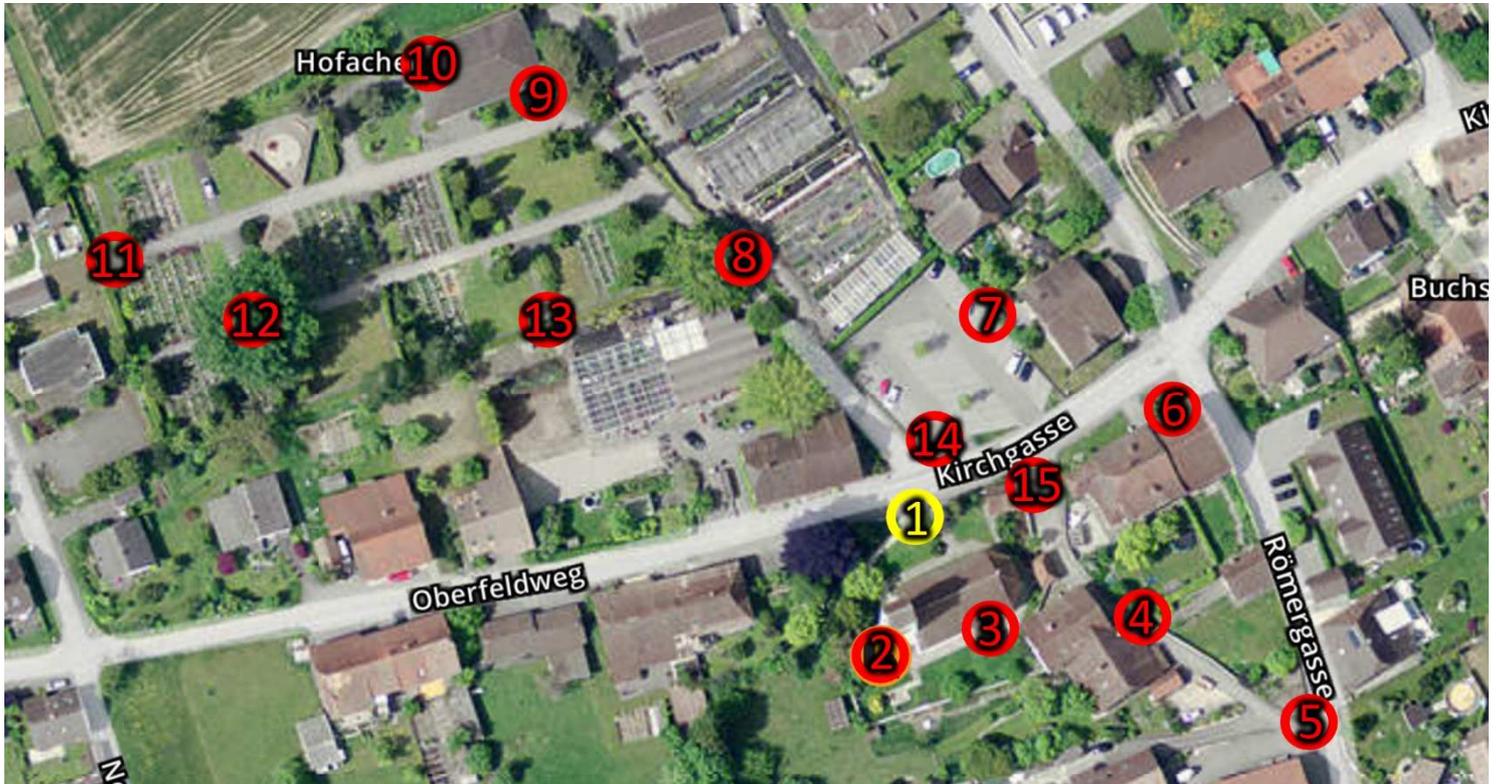
# Nächster Posten #5: Zaun Kreuzung Kirchgasse/Römergasse



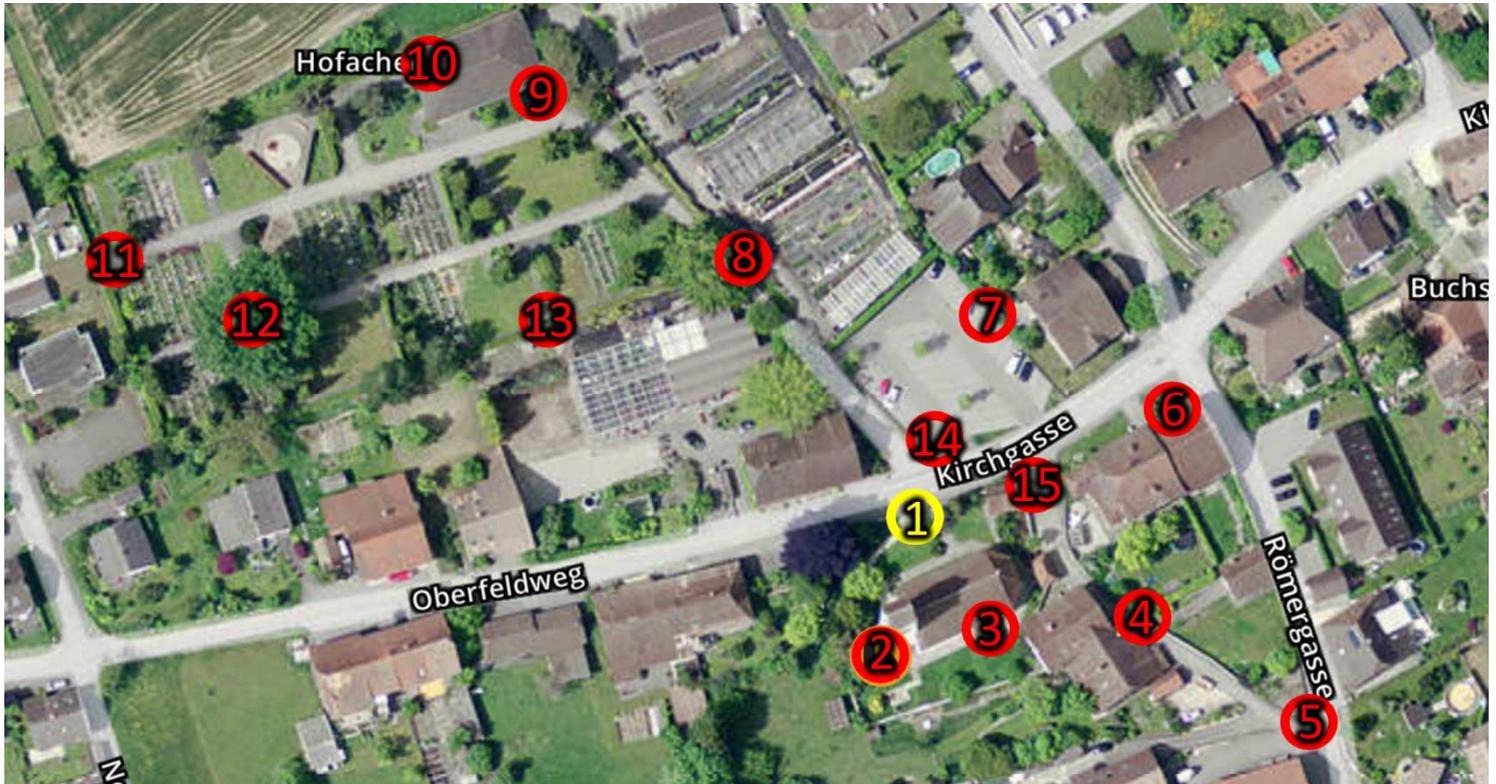
# Nächster Posten #6: Neben Eingang Kirchgemeindehaus



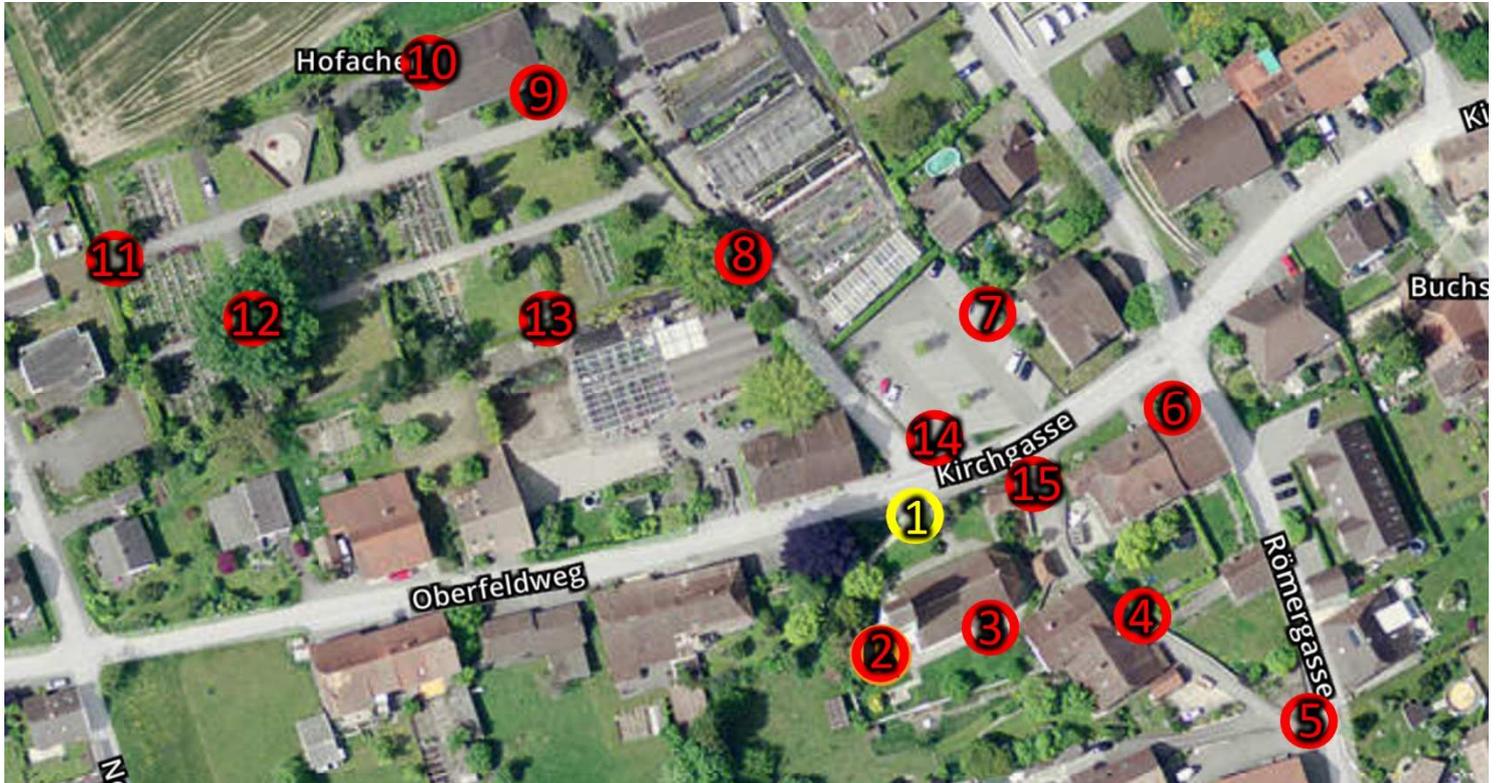
# Nächster Posten #7: Zaun Parkplatz Kirchgemeinde



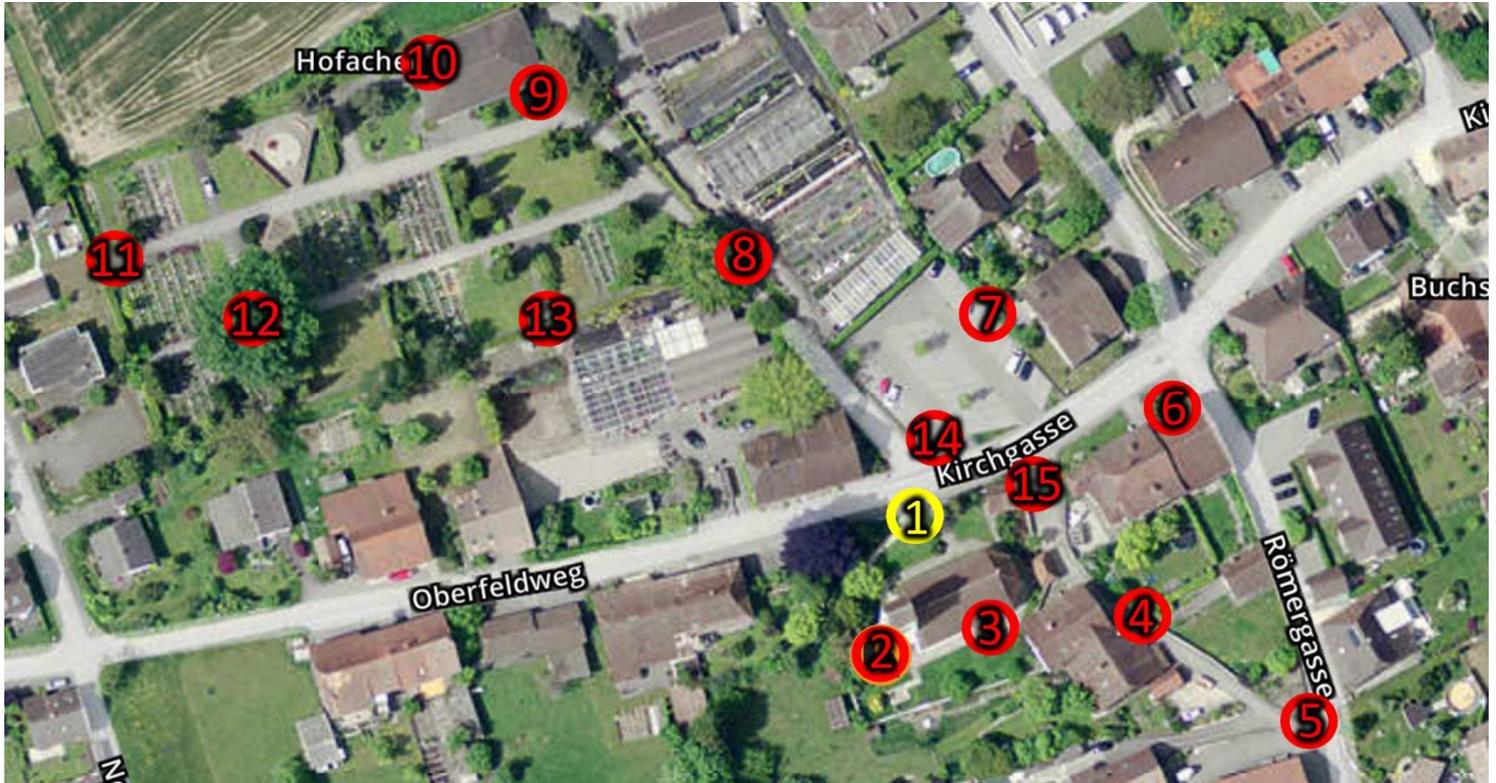
# Nächster Posten #8: Tor zum Friedhof



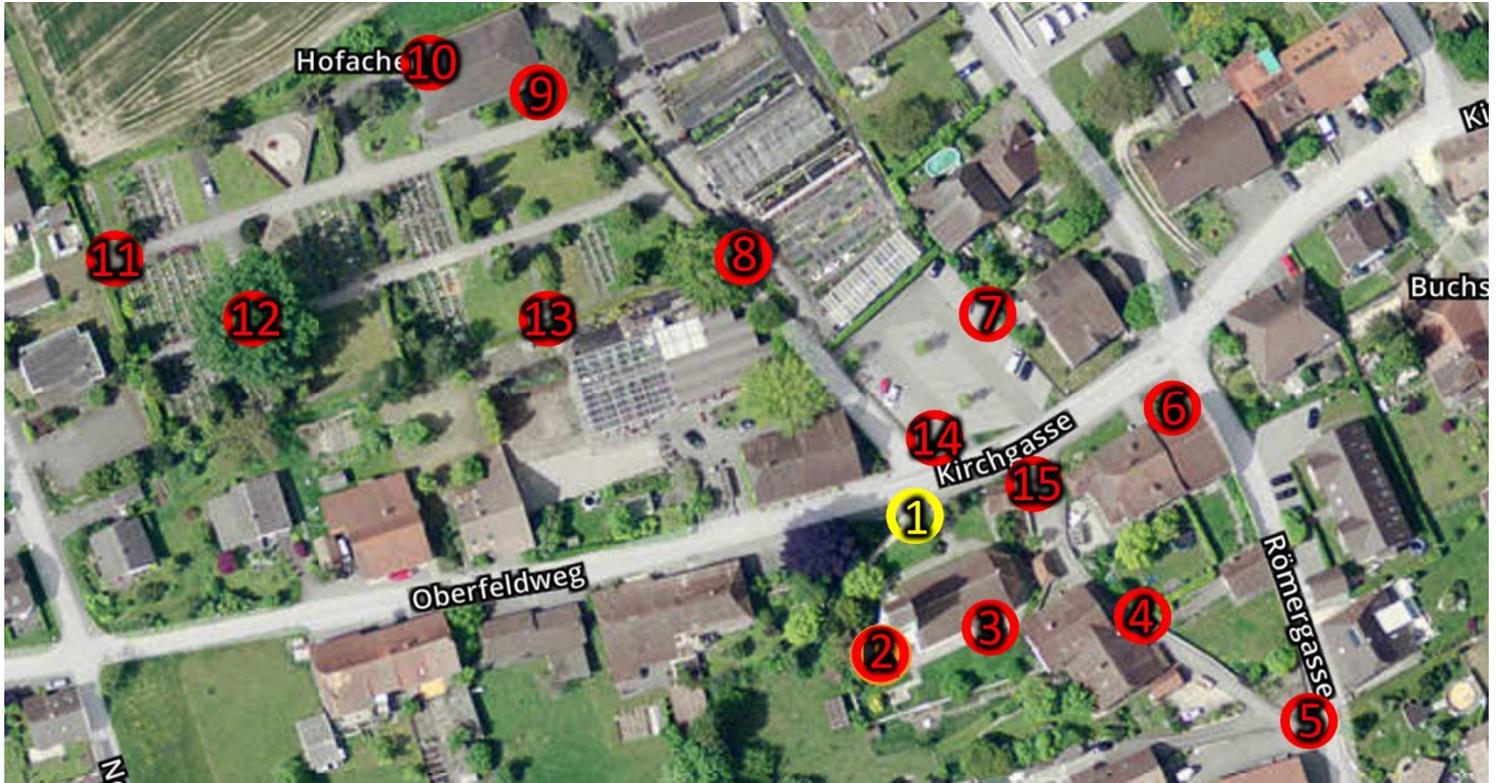
# Nächster Posten #9: Tor Aufbarungshalle Friedhof



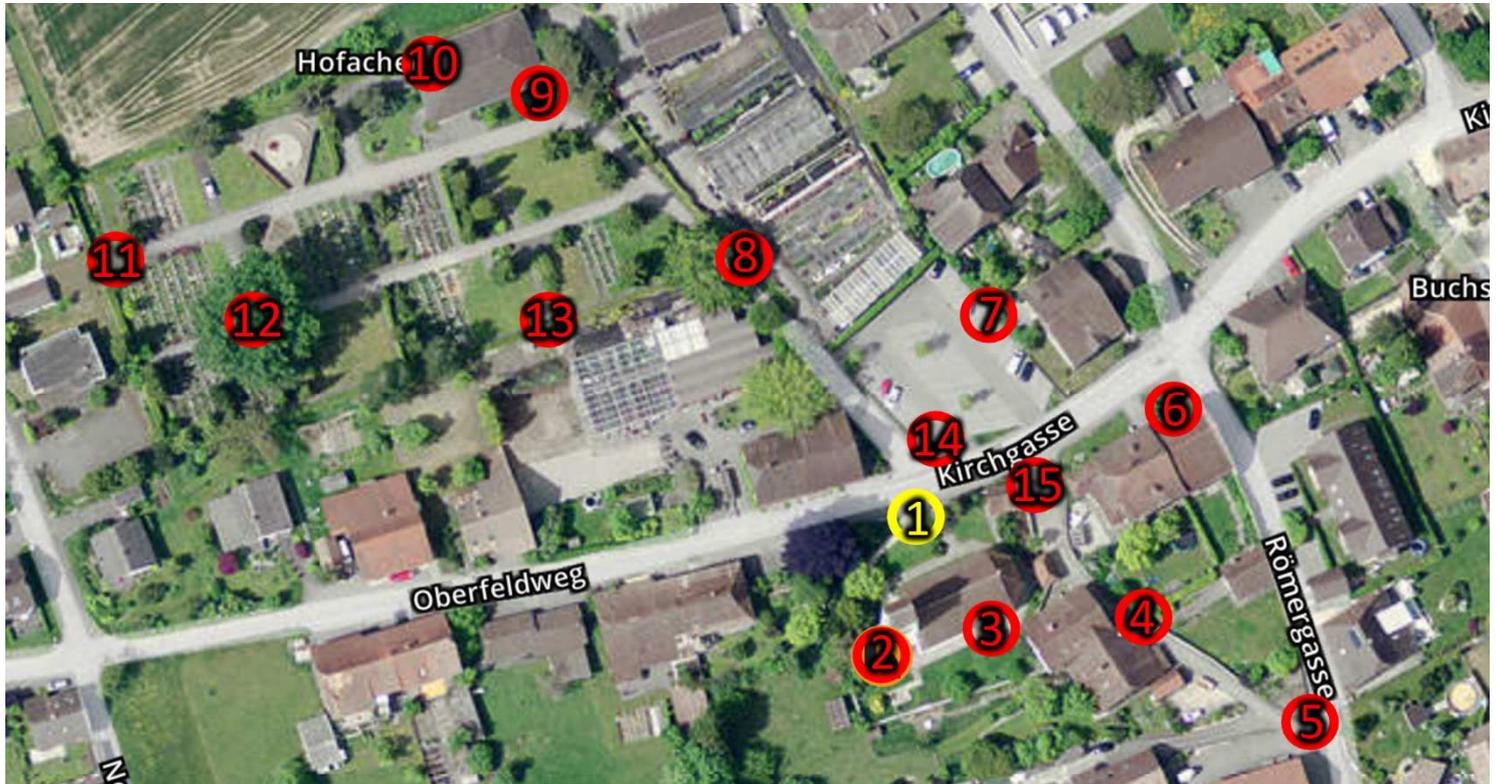
# Nächster Posten #10: Wand Vorraum Aufbarungshalle Friedhof



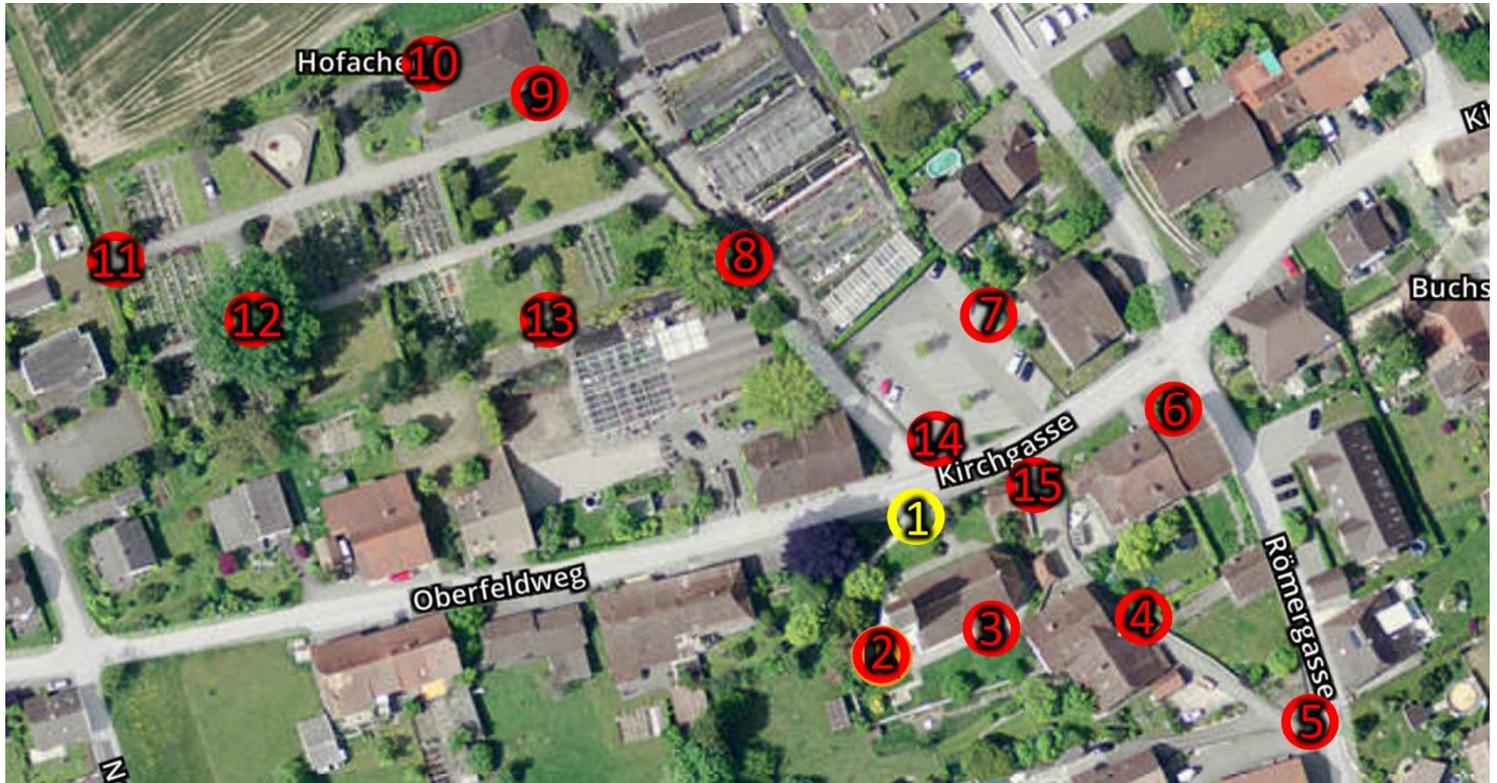
# Nächster Posten #11: Bänkli zuhinterst auf dem Friedhof



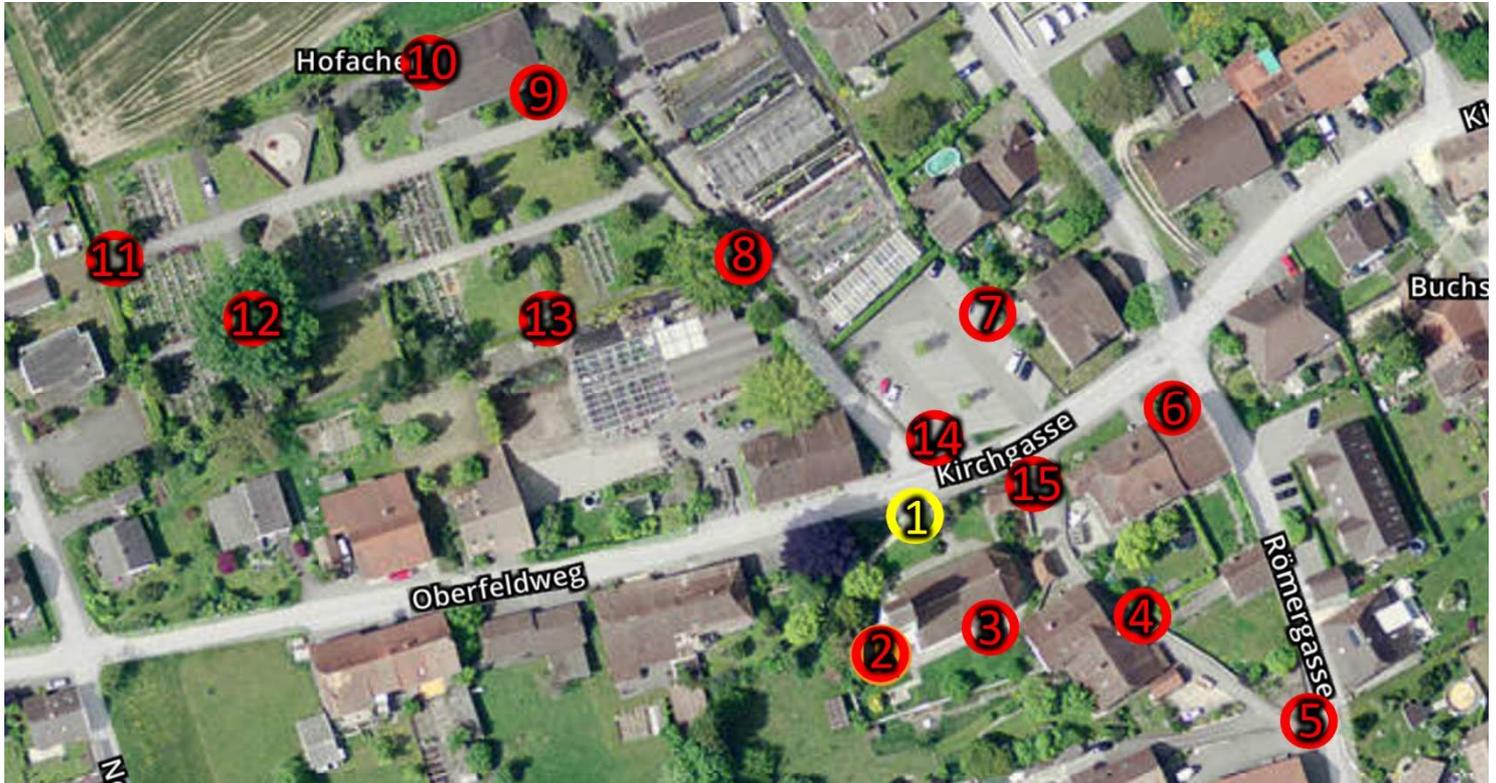
# Nächster Posten #12: Grosser Baum mitten auf dem Friedhof



# Nächster Posten #13: Brunnen am Rand des Friedhofs



# Nächster Posten #14: Laternenmast/Robidog am Rand Parkplatz Kirchgemeinde



# Nächster Posten #15: Türe Waschhaus

